Auftaktbeitrag zur Heimtextil 2014
07.01.2014

Sie begleiten uns täglich, verschönern unseren Alltag und werden trotzdem selten angemessen gewürdigt: Polsterbezüge, Gardinen, Tapeten, Vorhänge, Tischtücher und Bettwäsche: eben Heimtextilien. Bei der weltweiten Leitmesse Heimtextil in Frankfurt am Main trifft sich die Branche seit Mittwoch (8. 1.) und zeigt Trends und Innovationen. In dem vorliegenden Beitrag beschreiben die Messe-Verantwortlichen aktuelle Trends und was in den Messehallen alles geboten wird.

Anmoderation:
Sie begleiten uns täglich, verschönern unseren Alltag und werden trotzdem selten angemessen gewürdigt: Polsterbezüge, Gardinen, Tapeten, Vorhänge, Tischtücher und Bettwäsche: eben Heimtextilien. Bei der weltweiten Leitmesse Heimtextil in Frankfurt am Main trifft sich die Branche seit Mittwoch (8. 1.) und zeigt Trends und Innovationen. Thomas Ultsch war einer der ersten in den Hallen.

Stoffe, Stoffe, Stoffe von klassisch bis ausgefallen, von durchsichtig bis grellbunt, mit Motiven oder ohne und all das soweit das Auge reicht. So sieht es aus in den Messehallen. Messe-Geschäftsführer Detlef Braun ist schon jetzt zufrieden.
O-Ton
Aus 61 Ländern kommen die Aussteller. Besucher aus 130 Ländern werden erwartet. Mindestens. Und auch noch ein paar ganz besondere Gäste.
O-Ton
Aber es geht auch noch um viel mehr, als nur ums Ausstellen. Ein umfangreiches Eventprogramm begleitet die Messe. Und da geht es zum Beispiel um Textilien aus dem Drucker. Messe-Bereichsleiter Olaf Schmidt.
O-Ton
Auf der Heimtextil präsentieren junge Designer Ihre Ideen neben bekannten Marken, es wird gezeigt wie nachhaltig aus alten Produkten neue entstehen und auch auf die Vorwürfe gegen Textilfabriken in Fernost reagiert die Messe.
O-Ton
Auch in die Zukunft des Wohnens blickt die Messe. Unter dem Titel ?Conceptual Living? hatte sie beim Zukunftsinstitut eine Studie in Auftrag gegeben. Ergebnis: Wir wollen so wohnen, wie wir leben: individuell und flexibel. Chefredakteur Thomas Huber.
O-Ton
Mit kombinierbaren und erweiterbaren Möbeln gibt es bereits erste Lösungen. Aber die dürften nur der erste Schritt in die textile Zukunft sein.

Thomas Ultsch Redaktion / Frankfurt